Bacher's wollene Strümpfe sind wie selbstgestrickt, haben doppelte Knieen, Spitzen und Fersen und sind daher **„unverwüstlich“.**

Anstricken! **Julius Bacher,** Halle, Leipzigerstr. 12. Anwehen!

Der Nordpol erreicht?

Kopenhagen, 2. Sept. Bei der hiesigen Kolonialverwaltung ging vom Kolonialinspektor aus Nord-Grönland ein Telegramm ein, das am Mittwoch aus Lerwick abgesandt ist. Hiernach hat Dr. Cook angeblich den Nordpol am 21. April 1908 erreicht. Cook kam im Mai 1909 in Upernivik an. Er wird wahrscheinlich am Sonnabend in Kopenhagen eintreffen.

New York, 2. Sept. Die hiesige Presse hält die Meldung von der angeblichen Entdeckung des Nordpols durch Dr. Cook noch nicht für ganz sicher. Cook teilte einem Freunde mit, daß er sich bei bester Gesundheit befinde. Von der Erreichung des Nordpols macht er keine Mitteilung. Dagegen veröffentlicht „New York Herald“ eine Zuschrift Cooks über seine Nordpolreise. Cook erklärt darin, daß er nach langen schweren Kämpfen unter Hunger und Kälte den Nordpol erreicht habe. „Wir haben“, so heißt es in dem Bericht, „einen neuen Weg in einem wildreichen Gebiete entdeckt, welches das Jagdgebiet des Eskimos und Europäers erweitern wird. Wir entdeckten ein Land, auf welchem die Felsen ruhen, die den Nordpol der Erde bilden. Wir haben bereits 30 qkm neues Land erobert.“ Die Nachricht von der Entdeckung hat in den Vereinigten Staaten große Begeisterung hervorgerufen. Frau Dr. Cook erhielt ein Telegramm ihres Gatten, daß er und seine Gefährten sich der besten Gesundheit erfreuen.

Die Expedition Dr. Cooks hat eine etwas abenteuerliche Geschichte. Im Sommer 1907 zog der kühne Forscher mit einer verhältnismäßig primitiven Ausrüstung zur Entdeckung des Nordpols aus. Er fuhr mit einem kleinen Schoner nach Grönland, nahm bei Annatok, etwa 30 Kilometer nördlich von Etah am Smithsund, grönländische Westküste, Aufenthalt und machte von hier aus einen Vorstoß zum Nordpol. Zwei Eskimos und ein Schlitten mit Lebensmitteln begleiteten ihn. Man hatte für das Leben des Forschers schon zu fürchten begonnen, als ein Jahr verstrichen war, ohne das geringste Lebenszeichen von Cook zu bringen. Eine Hilfsexpedition wurde deshalb vom „Arctic Club“ in Newyork ausgerüstet, um nach dem verschollen Geglaubten zu suchen.

Man hatte angenommen, daß das Kalkül Cooks in bezug auf die Nahrungsmittelversorgung auf falschen Voraussetzungen beruhte. Sein Plan, ebenso einfach wie genial, war nämlich, an geeigneten Plätzen Nahrungsniederlagen anzulegen und in der Nähe des Nordpols dann nach und nach den größten Teil der Hunde zu schlachten. Er wollte auf dem Rückwege mit keinerlei Gepäck mehr belastet sein und sich in bezug auf Nahrung auf diese Niederlagen verlassen. Das letzte Lebenszeichen hatte man von Cook am 17. März 1908 erhalten in Gestalt eines durch Eskimos besorgten Briefes. Dieser war von Kap Hubbard datiert. Es war daraus zu entnehmen, daß die Jagd bis dahin sehr ergiebig gewesen sein muß, so daß der Forscher viel frisches Fleisch von Moschustieren, Bären und Polarhasen mitnehmen konnte. Jetzt hat sich, wenn weitere Nachrichten obige Meldung bestätigen sollten, doch gezeigt, daß Cook richtig gerechnet hatte. Der Ort Lerwik, von wo aus die erste Nachricht über die Heimkehr des Forschers gekommen ist, ist die Hauptstadt der Shetlandsinsel Mainland.

Dr. F. A. Cook gilt auch bei den hervorragenden Vertretern der geographischen Wissenschaft Deutschlands als durchaus ernst zu nehmender Forschungsreisender. Cook hat eine tüchtige Vorbildung für den Kampf mit dem Eis in den Polargebieten sich verschafft, da er als Arzt schon an der Peary-Expedition (1891/92) und an der belgischen Südpolexpedition (1897/99) teilgenommen hat. Er hat hier Seite an Seite mit Amundsen gestanden, der ebenfalls jene Expedition mitmachte. Cook, der am 10. Juni 1865 geboren ist, hat über die „Belgica“-Expedition ein Buch geschrieben, das auch ins Deutsche übersetzt worden ist. Er war auch der erste, der den Mount Mc. Kinley in Alaska bestiegen hat. Zu seiner letzten Reise ist er ziemlich gleichzeitig mit Peary, dem vielgenannten Polarforscher, aufgebrochen, der diesmal mit allen Mitteln die Erreichung des Pols durchsetzen wollte. In diesem Wettlauf ist anscheinend Dr. Cook Sieger geworden, es sei denn, daß von Peary später einlaufende Meldungen ihm die Siegespalme wieder entreißen.

Im übrigen neigt man in geographischen Kreisen der Auffassung zu, daß die Cooksche Tat für die Erweiterung unserer erdkundlichen Kenntnisse nicht von der Bedeutung ist, die die Volksphantasie mit dem Begriff des Nordpols verknüpft. Mit voller Deutlichkeit ist dies sehr gut von dem Leutnant Shackleton, dem Führer der englischen Südpolarexpedition, in der Geographischen Gesellschaft zu London ausgesprochen worden, als er erklärte, daß es gar nicht darauf ankomme, bis zu welchem Punkt man vorgedrungen sei, sondern darauf, was man auf dem Wege bis zu diesem erreichten Punkte entdeckt habe. Aus diesem Grunde muß auch betont werden, daß die Nachricht von der Erreichung des Pols, gleichviel, ob sie sich bestätigt oder nicht, die beabsichtigte Zeppelin-Hergesellsche Polarforschungsexpedition nicht beeinflussen kann, da es sich bei dieser um geographische Studien und Messungen in jenen Gegenden handelt.

*

Shackleton über die Möglichkeit der Erreichung des Nordpols im Luftschiff.

Wie beim Nordpol, so wird auch hinsichtlich des Südpols der Gedanke erhoben, ihn durch ein Luftschiff zu erreichen. Es ist Henry Savage Landor, der bekannte phantastische Tibet-Reisende, der sich mit diesem Plane beschäftigt. Das Luftschiff, das er für seine Südpolar-Expedition zu verwenden gedenkt, und von dem er bereits ein Modell erbaut hat, soll vom Typus unserer Zeppelin-Schiffe, jedoch kleiner sein. Landor hat seinen Plan dahin entwickelt, in gewissen Etappen Vorratsstationen zu errichten und mit seinem Luftschiffe von Depot zu Depot zu fliegen, bis er den Südpol erreicht. In 7 Monaten hofft er eine solche Expedition durchführen zu können. Ueber diesen Plan hat nun Leutnant Shackleton, zurzeit unstreitig der beste Kenner des Südpolarproblems, ein durchaus verwerfendes Urteil abgegeben. Er hält eine Luftschiff-Expedition nach dem Südpol aus zahlreichen Gründen überhaupt für unausführbar. Denn nach seinen, wie anderer Reisender Forschungen ist der Südpol in einer Höhe von etwa 3000 Metern über dem Meeresspiegel zu suchen, und es ist schwer vorstellbar, daß das Luftschiff in einer solchen Höhe mit Sicherheit fahren kann. Sodann herrscht auf dem Plateau, auf dem der Südpol liegt, das ganze Jahr hindurch eine Temperatur von etwa 58 Grad Kälte, und es weht dort ein ständiger Wirbelwind vom Süden her, der eine Geschwindigkeit von 65 bis 96 Kilometer in der Stunde hat. Vom 1. November bis zum 1. März lassen diese Stürme allerdings etwas nach; sie sind aber auch in dieser Zeit noch immer stark genug, um allen bisher erbauten Luftschiffen die Navigation unmöglich zu machen. Im März aber setzt die volle Sturmzeit schon wieder ein, und Landor würde daher in weniger als drei Monaten seine ganze Expedition durchführen müssen. Das hält Shackleton für gänzlich undurchführbar. Eine wirklich erfolgreiche Südpolarexpedition braucht nach seiner Ansicht wenigstens 1¼ Jahr, und von dem Ausgangspunkte, von dem er selbst seinen berühmten Zug zum Südpole unternommen hat, sind wenigstens 4 Monate bis zur Erreichung des Poles zu rechnen.

Die Heimfahrt des „Z. III“,

die gestern abend nach zweitägigem Aufenthalt in **Bülzig,** ihre Fortsetzung nahm, verläuft den vorliegenden Telegrammen zufolge nunmehr programmäßig und ohne weitere Unfälle unterwegs. Bei gutem Wetter hat das reparierte Luftschiff eine gute Fahrt und passiert in schneller Folge die einzelnen Stationen der Linie Bülzig—Friedrichshafen. Ueber den

Wiederaufstieg

liegt folgender ausführlicher Bericht vor:

Um 10 Uhr abends traf Graf Zeppelin jun. und Oberingenieur Dürr ein. Die Gondeln wurden bemannt und die Motore einer Probe unterworfen, die zur Zufriedenheit ausfiel. Hierauf nahm Oberleutnant v. Reuter die Abwiegung des Ballons vor. Um 10 Uhr 58 Min. stieg der „Z. III“ unter den Klängen der Musikkapelle des 20. Infanterieregiments und den Hurrarufen der Menge in die Luft. Der Ballon wird vom Oberingenieur Dürr geführt. An Bord sind Graf Zeppelin jun., Ingenieur Stahl, die Luftschiffkapitäne Hacker und Lau und die Monteure. Der „Z. III“ nahm sofort die Richtung nach Südwest auf Bitterfeld zu. Noch lange Zeit konnte man das Surren der Propeller vernehmen. Der sonst so gut funktionierende Scheinwerfer hat nur bis 10 Uhr geleuchtet, dann versagte er. So ist das Luftschiff ohne Scheinwerfer abgefahren, doch hat der klare Vollmondschein die Szenerie hell beleuchtet. Der Mercedeswagen des Barons Born, der von dem Rennfahrer Schmidt gesteuert wird, übernimmt die Verfolgung des „Z. III“ bis Friedrichshafen.

Um ¾11 Uhr erfolgte das erste Kommando „Anlüften“. Nach etwa 10 Minuten kam die Antwort „Luftschiff ist ausgewogen“. Die elektrische Signalglocke des Luftschiffes setzte sich in Bewegung. Der Graf in der vorderen Gondel schwenkte die weiße Fahne, die Propeller setzten sausend ein, und das Luftschiff nahm seinen Kurs nach Südwesten. Ein kompletter Landungsapparat für die Heimfahrt ist vorhanden in Nürnberg. Leipzig und Bitterfeld. Veranke-rungsvorrichtungen für eine eventuelle Notlandung sind außerdem vorgesehen in Torgau, Erfurt, Gotha, und Plauen, so daß man nach Möglichkeit die Rückfahrt geschert hat. Der Himmel ist klar. Direktor Colsmann teilte telephonisch die erfolgte Abfahrt vom Landungsplatze dem Kronprinzen und dem Grafen Zeppelin mit.

Ueber

die Fahrt südwärts

liegen folgende telegraphische Meldungen vor:

Bitterfeld, 2. Sept. „Z. III“ wurde 1 Uhr 50 Min. nachts links von der Stadt gesichtet und fuhr in der Richtung auf Leipzig weiter.

Leipzig, 2. Sept. „Z. III“ passierte 4 Uhr 25 Min. Leipzig und nahm den Kurs auf Zeitz.

Zeitz, 2. Sept. „Z. III“ wurde gegen 6 Uhr von hier aus über Pegau gesichtet und passierte um 7 Uhr Zeitz in Richtung auf Gera.

Gera, 2. Sept. Um 8 Uhr erreichte „Z. III“ unsere Stadt, kreuzte ¼ Stunde lang und fuhr sodann in der Richtung auf Greiz und Plauen weiter.

Plauen i. V., 2. Sept. Das Luftschiff „Z. III“ überflog in eleganter ruhiger Fahrt 9 Uhr 30 bis 45 die Stadt in einer Höhe von etwa 50 Meter.

Hof, 2. Sept. „Z. III“ kam um 10 Uhr 20 Min. in Sicht, passierte um 10 Uhr 35 das Labyrinth und nähert sich jetzt der Stadt. Das Luftschiff hat mit leichten Westwinden zu kämpfen.

*

Der Münchener Ehrenbürgerbrief für den Grafen Zeppelin wird ihm heute, 2. September, abends 6 Uhr, gleich nach seiner Ankunft in Friedrichshafen durch eine städtische Deputation Münchens überreicht werden. Sie besteht aus dem Oberbürgermeister v. Borscht mit zwei Magistratsräten, darunter ein Sozialdemokrat, und dem Vorstand des Gemeindekollegiums mit zwei von dessen Mitgliedern, darunter ebenfalls ein Sozialdemokrat. Auch bei der Auswahl der bürgerlichen Stadtvertreter ist im stillen auf die Mischung der politischen Richtung wohlgefälligerweise Bedacht genommen worden. Der Oberbürgermeister v. Borscht ist klerikal, was mancher bei diesem Anlaß mit einigem Erstaunen vernehmen wird; der Vorstand des Gemeindekollegiums dagegen und die noch übrigen beiden Vertreter des Magistrats bezw. des Gemeindekollegiums sind liberal. Die Schwarzen sind also nur durch den Oberbürgermeister, allerdings den Hervorragendsten von allen, in der Deputation vertreten; die Liberalen mit drei, die Genossen mit zwei Mann.

Ein Glück, daß Graf Zeppelin kein gekröntes Haupt ist, sondern nur König im Reiche der Lüfte, und gut auch, daß er nicht zum Fürsten ernannt wurde nach seiner Berliner Fahrt, sonst hätten's die Genossen sich noch sehr überlegen müssen, ob sie zu ihm gehen und an dem Mahle teilnehmen durften, das er der Münchener Abordnung nach Ueberreichung des Ehrenbürgerbriefes gibt. Die Herren werden als Gäste des Grafen im nahen Ravenburg im Bahnhofshotel einquartiert und sind am darauffolgenden Tage, am 3. September, abermals Gäste des Grafen Zeppelin in Friedrichshafen.

Theater und Musik.

Berliner Theatersaison.

M. F—r. Im Berliner Theater wurde unter der Direktion der Herren Meinhard und Bernauer Karl Rößlers „Lebensfest“ ausgegraben. Das Stück des seinen ironischen Münchener Autors hat seine alte Zugkraft nicht verloren. Das Publikum unterhielt sich vorzüglich. Das Stück, das zu den Erstlingsarbeiten Rößlers zählt, übertrifft, insbesondere was Lebendigkeit und Frische anlangt, die meisten der neueren Arbeiten. Rößler ist eben „seßhaft“ geworden. Er ist jetzt bekannt. Er wird geschätzt. Und das schadet fast immer. Jedenfalls tat die Direktion gut daran, „Das Lebensfest“ anstatt des neuen, bisher nur im Münchener Schauspielhaus gegebenen „Hinterm Zaun“ zu geben. Die Aufführung wurde dem Stück in jeder Weise gerecht. Insbesondere Albert Heine, der ja von seiner Tätigkeit am Münchener Hoftheater her mit dem Autor persönlich bekannt ist, gab eine vorzügliche Charakterstudie in der Rolle des Aestheten.

In den Kammerspielen spielt das Ensemble des Neuen Schauspielhauses. Man gab „Sünde“ von Max Bernstein. Auch ein Münchener, aber von anderer Sorte als Rößler! Bei Rößler den frischen, jungen, rücksichtslosen, übermütigen Humor, bei Bernstein alte, gediegene, gewuchtige Lebenswahrheit im Rahmen einer etwas selbstgefälligen Fröhlichkeit. Daß die Handlung der „Sünde“ so dürftig ist, das wird durch eine Unmenge geistreicher und witziger Pointen wett gemacht. Die Neubesetzung war glücklicher als die Premierenbesetzung, so daß sich das Publikum alles in allem gut unterhielt. Gespielt wurde das Stück in den Hauptrollen von den Herren Ernst Arndt, Kaiser-Titz, Albert Borée und Retzbach und den Damen Ida Frey und Clara Goeride.

Das Neue Theater begann seine Saison mit einem klassischen Stück. Man gab Lessings „Emilia Galotti“. Es ist zu begrüßen, daß dieses Stück, das in den letzten Jahren überall, insbesondere aber in Berlin stiefmütterlich behandelt wurde, wieder aufs Tapet gebracht wird. Sollte das Kleine Theater überhaupt beginnen, klassische Stücke emsiger ins Repertoire aufzunehmen? Zu begrüßen wäre das und imstande wären die Spieler sehr wohl, auch klassische Vorstellungen gut zu geben. Die „Emilia Galotti“ wurde jedenfalls in einer Weise gegeben, an der man seine Freude haben konnte. Nicht im althergebrachten Sinne mit dem deklamatorischen, steifen Tone, sondern frisch nach eigener Auffassung und nach eigener Zurechtlegung, sowohl in der Regie als auch in der Einzelleistung des Darstellers. Leider mangelt es hier an Platz, um auf die Einzelheiten näher einzugehen. Wenigstens erwähnen aber möchte ich Herrn Otto Höchels Prinzen, den wir hier in vornehmer Weise gespielt sahen. Auch die schwankende Natur des Prinzen wurde hier deutlicher zur Geltung gebracht, als dies anderen Darstellern möglich ist. Fräulein Anna Rubner führte sich in der Rolle der Emilia Galotti sehr verheißungsvoll ein. Es scheint, daß sich ihr Talent mit Schönheit paart.

Die Krise der französischen Bühne.

Zu Beginn der Theatersaison veröffentlicht Séverin Gisors in der „Revue“ eine interessante Betrachtung über das französische Bühnenleben der Gegenwart, die ausklingt in das bittere Geständnis, daß Paris, einst die Theaterstadt der Welt, vom Ausland überflügelt und in den Schatten gestellt ist. Der temperamentvolle Anlauf zu einer Reform des Theaters, der 1887 in Paris begann, hat kaum zehn Jahre gewährt.

Während Paris ohne Tatkraft die alten ausgefahrenen Wege einherschleicht, nimmt Deutschland einen gewaltigen Aufschwung. „Stete Arbeit, eine eiserne Disziplin machen aus diesem Volke, das zum Schauspielerberuf wenig geeignet ist, vollkommene Darsteller, die in allen Literaturen heimisch sind, die von Clichés sich abwenden, die Ibsen, Hauptmann, Wedekind, Hofmannsthal, Wilde, Shaw, Maeterlind und Strindberg spielen, die die neuesten Inszenierungsmethoden anwenden und vor keinen Wagnissen und keinen Kosten zurückschrecken. . . . Eine neue Dramaturgie ersteht in Deutschland, in Rußland, in den skandinavischen Ländern. Theorien und Schulen bilden sich, aber Frankreich, das einst das Theater Europas beherrschte, steht abseits. Unsere Theatermacher pflegen ihren ewigen Ehebruch, den sie uns seit einem Jahrhundert immer wieder vorführen. Frankreich hat keinen Anteil an dem Ringen des Werdenden. Von allen großen Strömungen, die in den letzten sechzig Jahren das Theater der Welt durchwogten, ist keine zu uns gedrungen. Der Ibsenismus, die gewaltigste Quelle moderner Tragik, hat das Land überflutet, ohne die seichte Konvention fortzuschwemmen, an der wir hängen. Shaw und Wedekind sind zeitgemäß: unsere Direktoren ignorieren sie. Maeterlinck, der französisch schreibt, ist Belgier und wird in Deutschland und Rußland gespielt. Wir können uns nicht wundern, wenn wir aufgehört haben, für das Ausland dramatisch zu existieren.“

Immer wieder wendet sich der Blick des französischen Kritikers nach Berlin, wo er Unternehmungslust, Tatendrang und den Willen zum Fortschritt findet. Mit Ausnahme von fünf oder sechs Theatern spielen die Pariser Bühnen ein Stück herunter bis zur Erschöpfung der Zugkraft. Das Feld der Möglichkeiten wird beschränkt, der Eifer erlahmt und die Schauspieler werden künstlerisch brachgelegt und erschlaffen. In Berlin geben neben den

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19090902042/fragment/page=0001

Volksbühnen mit abwechselungsreichem Repertoire auch die großen Theater einen steten Programmwechsel und bieten in einem Monat wenigstens drei oder vier Stücke. Den fünf Pariser Repertoiretheatern kann Berlin sechzehn entgegenstellen." Mit stiller Bitternis erzählt Gisors von seinen deutschen Theatereindrücken. „Es ist schmerzlich, sich sagen zu lassen: In Frankreich wißt Ihr nicht mehr, was ein Theater ist, Ihr habt viele ausgezeichnete Schauspieler und eine treffliche Regie auf manchen Bühnen. Aber Ihr habt nicht mehr, und das genügt nicht." Vor allem die Deutschen als ein junges Volk haben gewaltige Fortschritte vollbracht und setzen ihren Stolz darein, uns ihre Ueberlegenheit fühlen zu lassen. Unser Verfall ist nicht mehr zu leugnen. Unser ganzes System ist in Fäulnis übergegangen. Es muß völlig zerstört und neu aufgerichtet werden." . . .

Eine Musik zur „Jungfrau von Orleans". Wie aus Rostock gemeldet wird, soll die nächste Saison des dortigen Stadttheaters mit der „Jungfrau von Orleans" eröffnet werden, wobei zum ersten Male das Schillersche Werk in einem musikalischen Rahmen erscheinen wird. Die Musik hat auf Veranlassung des Direktors Schaper (eines geborenen Hallensers) der Lütticher Komponist Désiré Pâque geschrieben. Sie soll vor allem aus einer großen Ouvertüre, einem Zwischenspiel nach dem Prolog bis zum Beginn des ersten Akts und einem Endspiel am Schluß des ersten Akts bestehen. Der vierte Akt soll dann mit einem Melodrama beginnen, denen Krönungsmarsch, Kriegermarsch, Melodram und Siegessymphonie folgen werden.

Eine neue Hauptmann-Premiere steht dem Berliner Lessingtheater bevor. In der zweiten Hälfte der Winter-Spielzeit wird Gerhart Hauptmanns neuestes dramatisches Werk, eine Berliner Tragikomödie „Die Ratten" zur Uraufführung gelangen. Der Dichter arbeitet jetzt noch an der Vollendung dieses Werkes.

Im Kleinen Theater wird als erste Premiere der neuen Spielzeit Richard Dehmels Tragisomödie, „Der Mitmensch", die bisher nur im ehemaligen Leipziger Literarischen Verein 1897 gespielt wurde, eigentümlicherweise aber noch nie auf dem Spielplan einer ständigen Bühne erschien, zur Aufführung gelangen. Das Werk geht in der revidierten Fassung der „Gesammelten Werke" Dehmels in Szene.

Vermischtes.

Tötliches Automobilunglück.

Lord Clifford (London) fuhr gestern in seinem Automobil, das er selbst führte, nach seinem Schlosse. An einer engen Stelle der Straße begegnete er zwei Lastwagen. Als er stark bremste, überschlug sich das Automobil. Clifford stieß mit dem Kopfe an den Laternenhalter und war sofort tot; sein Chauffeur ist leicht verletzt. Clifford war Mitglied des englischen Oberhauses.

Neue Vergiftungsfälle infolge Pferdefleischgenusses sind in erheblicher Anzahl in Kiel angemeldet. Im ganzen sind bis jetzt über 20 Personen, zum Teil schwer, erkrankt. Namentlich ein Knabe war heftig erkrankt; er lag in Fieberphantasien, während Mutter und Tochter bei Bewußtsein waren. In der Familie des Drehers Hirsch sind 3 Kinder erkrankt. Den in den Heilanstalten befindlichen Kranken geht es den Umständen nach gut.

Noch ein Schülerselbstmord. Zu dem seltsamen, gestern erfolgten Selbstmorde des Unterprimaners Skalla in Charlottenburg wird noch gemeldet, daß zu derselben Zeit, zu der sich Skalla in der elterlichen Wohnung erhängte, auch sein Freund, der Obersekundaner Brück in den Tod gegangen ist. Was die beiden Gymnasiasten in den Tod getrieben hat, ist unbekannt. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

Auf, ihr Buttermilchtrinker! In der „Schlesisch-Posenschen Grenzzeitung" in Fraustadt findet sich folgendes Inserat: „Herren, die dem Verein der Buttermilchtrinker beitreten wollen, mögen ihre Adressen unter „Buttermilch" postlagernd niederlegen." — Auf drin nach Frau Stadt! „Rin in die Buttermilch!" Buttermilchtrinker aller Länder vereinigt euch, wahrt eure heiligsten Buttermilchrechte!

Eine neue Kunst. Zum Beginn der Rebhuhnzeit kündigt ein Gastwirt in der Chausseestraße in Berlin ein „Rebhuhn-Essen unter Mitwirkung namhafter Künstler und Künstlerinnen" an. — Al fresco-Künstler?

„Lederhüte" für Damen werden als neueste Mode von großen Berliner Hutgeschäften angekündigt. Bisher ist Leder nur zur Garnierung verwendet worden, jetzt wird man aber ganz mit Leder bezogene Hüte erblicken können. Der Lederbezug ist in Weiß, Grau und Gelb gehalten.

Die Todeschaukel. In Ueberkingen in Württemberg wurde ein seit mehreren Tagen vermißter Knabe an dem Strick einer Schaukel, die er sich im Walde errichtet hatte, erdrosselt aufgefunden. Ein Verbrechen scheint ausgeschlossen. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist das Kind beim Festmachen des Strickes vom Baum gefallen und hat sich in der Schlinge verfangen.

„Feuerwehrfrauen". Auf dem Delegiertentag des Bezirks-Feuerwehr-Verbandes zu Münchberg in Oberfranken teilte der Vorsitzende mit, daß die Hilfeleistungspflicht künftig auch auf die Frauen ausgedehnt werden solle, und daß sie im Weigerungsfalle gleichfalls der gesetzlichen Strafe anheimfallen.

Der Kampf gegen das schlechte Einschenken. Die Münchener Staatsanwaltschaft hat gegen die Schenkkellner von zwölf großen Münchener Bierrestaurants ein Verfahren wegen Betruges eingeleitet, begangen durch schlechtes Einschenken. Da auch das Verhalten der Besitzer in das Ermittelungsverfahren einbezogen ist, wird auch vielleicht gegen sie die Anklage erhoben werden.

Der Luckenwalder Stadtpost kann es dem Grafen Zeppelin nicht vergessen, daß er mit dem „Z. III" nicht auch Luckenwalde überflogen hat, und straft ihn dafür durch ein Gedicht im Ortsblättchen, in dem es u. a. heißt:

Doch du liebest uns im Trüben.
Miedest streng der Mythe Strand;
Abseits sahen wir dich schieben
In ein andres, besseres Land.

Ein Dichter mit offenbar persönlicher Ruhe!

Bäder und Sommerfrischen.

Bad Harzburg. Daß das idyllisch am Nordharze gelegene Bad Harzburg trotz der wenig günstigen Witterung seine alte Anziehungskraft für Erholung und Heilung Suchende behalten hat, zeigt, daß nach der letzten Fremdenliste bis zum 27. August mehr wie 24 500 Gäste eingekehrt sind. In diesem Jahre dauert die Saison zum erstenmale bis 15. Oktober und finden bis dahin täglich Konzerte und sonstige Veranstaltungen statt. Ein Aufenthalt im vielgerühmten Bade Harzburg ist gerade im Herbste sehr zu empfehlen, da dann die Gebirgsluft besonders erquickend und stärkend ist und die Witterung in dieser Jahreszeit erfahrungsgemäß am günstigsten und beständigsten ist. Vom 15. September ab wird nur die Hälfte der Kurtaxe erhoben und billige Ein- und Zweiwochenkarten ausgegeben. Ueber die Wohnungs- und Pensionspreise, die in der Nachsaison ermäßigt sind, gibt das vom Herzoglichen Badekommissariat herausgebene Wohnungsverzeichnis erschöpfende Auskunft. Dieses, sowie einen reich illustrierten Prospekt nebst Stadtplan und einer ärztlichen Broschüre können unsere Leser gänzlich kostenfrei vom Herzoglichen Badekommissariat beziehen.

Bad Salzschlirf. Die Frequenzziffer vom 28. August d. Js. beträgt 4761, während am 30. September des Vorjahres 4735 Kurgäste gezählt wurden. Es scheint nach den bisherigen Anmeldungen ein reger Septemberbesuch bevorzustehen. Die Zahl der verabfolgten Sol- und Moorbäder beträgt 55 663. Das Ensemble des Kurtheaters spielt bis zum 15. September; die Kurmusik bis 20. September. Ermäßigungen in der Kurtaxe finden ab 10. September statt.

Eisfer: 9749 Kurgäste, 2784 Passanten. **Teplitz:** 5760 Kurgäste. **Karlsbad:** 60482 Kurgäste. **Marienbad:** 31 145 Kurgäste. **Kissingen:** 29 757 Personen. **Orb:** 4365 Kurgäste.

SPORT-CHRONIK DER SAALE-ZEITUNG

Radfahrsport.

Berlin—Kottbus—Berlin, eine am 29. August veranstaltete große Radfernfahrt über 300 Kilometer, sah die Brennabersfahrer W. Hamann und G. Sterba als Dritten bezw. Vierten am Ziel auf der Treptower Rennbahn. Das dort abgehaltene Hauptfahren gewann O. Tschirpe auf Brennabor. Die Radfernfahrt Orteisberg—Reidenburg—Ortelsberg brachte der Marke Brennabor den zweiten Platz.

Leipziger Straßen-Rennen des R.-Kl. Wettina (E. R.-B.) 10 Km.-Seniorenfahren: 1. Ph. Emich in 23 Min. 8 Sekunden, 2. K. Seiler, 3. H. Fleischer, 4. B. Gentsch, 5. D. Göbel. — 1 Kilometer-Meisterschaftsjuniorfahren: 1. W. Vogt in 55 Sek., 2. Hechler in 56 Sek., 3. B. Günther in 58 Sek., 4. A. Bremme in 59 Sek.

Anläßlich des 10jährigen Bestehens des Bezirks Bautzen vom sächsischen Radfahrer-Bund fand eine 100 Km.-Dauerfahrt auf der Strecke Bautzen—Weißenberg—Löbau—Bautzen (diese Runde zweimal) statt. Von 27 Fahrern kamen 23 in der vorgeschriebenen Zeit von vier Stunden durchs Ziel, einer brauchte 1½ Minute länger und drei hatten unterwegs aufgegeben. Die ersten 3 Sieger waren: 1. Paul Rother-Dresden in 2 Std 58 Min. 7 Sek., 2. Richard Steinbach-Dresden in 2 St. 58 Min. 32 Sek., 3. Gust. Erbe-Zittau in 3 St. 7 Min. 26 Sek. Beim Preis-Korso durch die Stadt erhielten Preise: Gruppe A (über 20 Fahrer): Radfahrer-Verein „Wettin"-Gohland; Gruppe B (unter 20 Fahrer): 1. R.-V. „Einigkeit"-Großdubran, 2. „Saxonia"-Großpostwitz und 3. „Albatroß"-Dresden; für besten Blumenschmuck: R.-V. „Blitz"-Seidau.

Kraftfahrsport.

Grand Prix 1910. Wie aus Paris gemeldet wird, verlautet in eingeweihten Kreisen, daß der französische Automobilklub im nächsten Jahre unter allen Umständen einen Grand Prix veranstalten wolle. Das Reglement dürfte auf folgender Basis entworfen werden: Vierzylinder von 130 Millim. Maximalbohrung, 900 Kilogramm Maximalgewicht, wahrscheinliche Hubgrenze 200 Millimeter. Was die teilnehmenden Fabriken anlangt, so hört man, daß Panhard nicht zu nennen gedenkt, desgleichen auch Darracq nicht; Motobloc sei noch unentschieden, Berliet, Cottin, Westinghouse, Rolland-Pilain gelten als sichere Starter; desgleichen kommen von ausländischen Marken in Betracht: England: Argyll, Roll-Royce, Belgien: Pipe, Minerva, Germain, Deutschland: Mercedes, Benz, Opel, Italien: Fiat, Spa und Itotta-Fraschini, Spanien: Hispano-Suiza.

Der Pokal der Normandie. In Caen kam die Voiturette-Konkurrenz um den Pokal der Normandie über 336 Kilometer zum Austrag. Sieger blieb Boillot auf Lion-Voiturette in 3:11:27. Zweiter wurde Thomas (Le Gui) in 3:25:32, dritter Guippone (Lion) in 3:30:13, vierter Fournier (M. F.) in 4:04:19. Dann folgen Collonel (Corre), Lormelle (Darras), Barriaux (Alcyon).

Letzte Nachrichten.

„Z. III" auf der Heimfahrt.

□ **Bayreuth, 2. Sept., 2 Uhr 30 Min. nachm. (Privattelegramm.) Um 1 Uhr überflog „Z. III" unsere Stadt. Das Luftschiff kam in sehr flotter Fahrt an. Das Arbeiten der Propeller scheint gleichmäßig zu sein und ermöglicht das rasche Fortkommen des Ballons, der direkt auf Nürnberg zusteuert, wo er gegen 3 Uhr eintreffen dürfte.**

Nürnberg, 2. Sept. (Privattelegramm.) Gegen 2¼ Uhr wurde „Z. III" vom Hohenstein bei Pegnitz gesichtet.

Selbstmord eines Sängers.

H. **Berlin, 2. Sept. Heute nacht hat sich der Tenorist Theodor Rotter, der seit Beginn der Saison an der hiesigen Komischen Oper engagiert war, erschossen. Was den hoffnungsvollen jungen Künstler, der in geregelten materiellen Verhältnissen lebte, in den Tod getrieben, darüber fehlt jeder Anhaltspunkt.**

Abgefaßter Wechselfälscher.

Berlin, 2. Sept. Gestern wurde hier der 29 Jahre alte Architekt Erich Stahlbaum aus Swinemünde verhaftet, der hier als Bauführer auf größeren Bauten tätig war. Der junge Mensch wollte sich in den nächsten Tagen verheiraten. Um sich die nötigen Mittel hierzu zu beschaffen, fälschte er Wechsel auf den Namen wohlhabender Bekannter. Er verschaffte sich auf diese Weise mehrere tausend Mark. Bei dem Versuch, neue gefälschte Wechsel auszugeben, wurde er verhaftet. Er ist geständig und wird dem Untersuchungsrichter vorgeführt.

Dementi.

H. **Berlin,** 2. Sept. Von maßgebender Seite wird berichtet, daß die Nachricht über eine Erkrankung des Chefs des Marinekabinetts Vizeadmiral v. Müller und die daran geknüpften anderen Vermutungen jeder Grundlage entbehren.

Verhafteter Rechtsanwalt.

h. **Berlin,** 2. Sept. Unter dem Verdacht, große Schwindeleien verübt zu haben, ist hier der Rechtsanwalt a. D. Louis Buderus verhaftet worden.

Ruhmloses Ende.

W. **Saarbrücken,** 2. Sept. Der Oberleutnant Gottschow vom Infanterie-Regiment Nr. 72 hat sich in seiner Wohnung vergiftet, weil gegen ihn eine Untersuchung wegen Vergehens gegen Paragraph 176 eingeleitet worden war.

Ruhe auf Kreta.

Canea, 2. Sept. Die von den Kriegsschiffen der Schutzmächte gelandeten Marinesoldaten haben die Festung Canea wieder verlassen. Das Exekutivkomitee verbürgt sich dafür, daß die griechische Flagge auf der Festung nicht wieder gehißt wird. Kretisches Militär hat die Festung besetzt.

Athen, 2. Sept. General Molenski wird provisorisch das Oberkommando über die Armee übernehmen.

Madrid, 2. Sept. In Alella in der Provinz Barcelona wurde vorgestern abend Franzisco Ferrer verhaftet. Er ist angeklagt, den Aufruhr in Catalonien organisiert zu haben und wird kriegsgerichtlich abgeurteilt.

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S

vom 2. September.

	Dividende für	%	Zinstermin	Zinsfuß	Kursnotiz
Stadtanleihen etc.					
Hall.conv.3½% Stadt-Anl.v.1882	—	—	1.4.u.1.10.	3½	98,20G
„ 3½% Theater-Anl. v. 1888	—	—	1.4.u.1.10.	3½	93,00G
„ „ Stadt-Anleihe v. 1886	—	—	1.4.u.1.10.	3½	96,25bzG
„ „ „ v. 1892	—	—	1.1.u.1.7.	3½	94,50G
„ „ „ v 1900, Ser. III	—	—	1.1.u.1.7.	3½	93,75G
„ 4% „ v. 1900, Ser I u. II	—	—	1.1.u.1.7.	4	100,80G
„ „ „ v. 1900, Ser. IV	—	—	1.1.u.1.7.	4	—
„ Stadt-Anl. „ „ V	—	—	1.1.u.1.7.	4	101,00B
„ 4% v. 1905, Ser. I, uk. b. 1912	—	—	1.4.u.1.10.	4	101,00B
Akener 3½% Stadt-Anleihe	—	—	1.1.u.1.7.	3½	94,50G
Erfurter 3½% „ „	—	—	1.4.u.1.10.	3½	94,00G
„ 4% „ v. 1898	—	—	1.4.u.1.10.	4	100,75G
„ „ „ v. 1901	—	—	1.4.u.1.10.	4	100,75G
„ „ „ v. 1905	—	—	1.4.u.1.10.	4	100,75G
Halberstädter 3½% Stadt-Anl.	—	—	versch.	3½	—
Naumburger „ „ v. 05	—	—	1.1.u.1.7.	3½	93,00G
Nordhäuser Stadt-Anl. v. 1908	—	—	1.1.u.1.7.	4	—
Zerbster „ „ v. 05	—	—	1.1.u.1.7.	3½	—
Landschaftl. Central-Pfandbr.	—	—	1.1.u.1.7.	3½	94,40G
„ „ „	—	—	1.1.u.1.7.	3	—
Sächs. 4% landschaftl. Pfdbr.	—	—	1.1.u.1.7.	4	101,10G
„ 3½% „ „ neue	—	—	1.1.u.1.7.	4	100,50G
„ 3½% „ „	—	—	1.1.u.1.7.	3½	—
„ 3% „ „	—	—	1.1.u.1.7.	3	—
„ 3½% Provinzial-Anleihe	—	—	versch.	3½	96,00G
Unstrut-Reg.-Anl. (Bretl.-Nebra)	—	—	1.1.u.1.7.	3½	96,00G
Anleihen Industr. Gesellschaften					
Ammend. Papierfab. 4% Obl.	—	—	1.1.u.1.7.	4	97,50G
„ „ 4½% „	—	—	1.1.u.1.7.	4½	101,50G
Bernb. Masch.-Fb. 4½ Obl. rz. 108	—	—	1.1.u.1.7.	4½	—
Bruckdorf-Nieslebener Brk.-Obl.	—	—	1.4.u.1.10.	4	98,00G
„ „ „ Bergb.-Obl.	—	—	1.1.u.1.7.	4½	100,75bzG
Consol. Hall. Pfännerschaft, Anl.	—	—	1.1.u.1.7.	4	97,75G
Cröllw. A.-Papierf. 4% Hyp.-A.	—	—	1.1.u.1.7.	4	98,00G
Filenburger Kattun. 4½% Obl.	—	—	1.4.u.1.10.	4½	101,00G
Eisenacher 4½% Kammgarnspinnerei Obl. rckz. mit 102%	—	—	1.4.u.1.10.	4½	101,00G
F. Zimmermann & Co. M. 4% H.-A.	—	—	1.4.u.1.10.	4	97,75G
Grube Glückauf, 4½% Obligr.	—	—	1.1.u.1.7.	4½	—
Halle-Hettstedter 3½% Oblig.	—	—	1.4.u.1.10.	3½	91,00B
„ „ 4½% „	—	—	1.1.u.1.7	4½	100,25G
Hall. Strassenbahn 4½ „	—	—	1.1.u.1.7.	4	99,25G
Kyffhäuserhütte, 4% Hyp.-Anl.	—	—	1.4.u.1.10.	4	96,00G
Gottfried Lindner, Anleihe . . .	—	—	1.4.u.1.10.	4½	101,00G
Mansf. Gewerksch. Anl. v. 1908	—	—	1.1.u.1.7.	4½	103,25G
„ „ „	—	—	1.4.u.1.7.	4	98,90G
Naumb. Braunk. abz. 4% H.-A	—	—	1.1.u.1.7.	4	98,00G
Sächs.-Thür. Brk.-V. 4% Schuldv.	—	—	1.1.u.1.7.	4	—
„ „ II. rückz. mit 102%	—	—	1.1.u.1.7.	4	98,00G
Waldau. Pck. Hyp. 02 rückz 100%	—	—	1.4.u.1.10.	4½	101,50G
Wersch.-Weissenf. Br. 4% Obl. 90	—	—	1.1.u.1.7.	4	97,75G
„ „ „ „ 98	—	—	1.4.u.1.10.	4	98,00G
„ „ „ „ 02	—	—	1.1.u.1.7.	4	98,25B
„ „ „ rückz. 103½	—	—	1.4.u.1.10.	4½	—
Zeitzer Paraff. u. Solarölfabr. Anl.	—	—	1.1.u.1.7	4	98,20B
„ „ „ rückz. m. 102%	—	—	1.1.u.1.7.	4½	102,00bzB
Aktien.					
Hallesche Bankvereins-Aktien .	1907	9	1.1	4	153,50bzG
Spar- u. Vorschuss-Bank-Aktien	1908	4	1.1	4	87,00G
Ammendorfer Papierfabrik-Akt.	1906-07	15	1.7	4	215,00G
Bernburger Maschinenfabr.-Akt	1907	9	1.1.	4	—
Cröllwitz, Akt.-Papierfabr.-Akt	1906-07	13	1.7.	4	210,75bzG
Cönnern, Malzfabrik-Aktien . .	1906-07	11	15.8.	4	—
Dörstew.-Rattmannsd. Brk-Akt.	1906-07	2	1.7	4	30,00G
„ „ Vorzugs-Aktien	1906-07	5	1.7.	4	94,00B
Eilenburg. Kattun-Manuf.-Akt.	1906-07	0	1.6	4	98,50G
Eisenwerk Brühner, Artern . .	1907	12	1.1.	4	—
Glauzig, Zuckerfabrik-Aktien .	1907-08	12½	1.6.	4	—
Halle-Hettst. E.-A., L.A. g. 3½%	1907-08	3½	1.4	4	79,25B
„ „ „ „ L.B.	—	—	1.4.	4	76,00B
Hallesche Akt.-Bierbrauerei-Akt	1906-07	0	1.10	4	90,00B
Hallesche Maschinenfabrik-Akt.	1907	26	1.1.	4	—
Hallesche Strassenbahn-Aktien	1908	4½	1.1.	4	99,75G
Hallesche Portl.-Cement-Fabrik	1908	5	1.1.	4	—
Hildebrandsche Mühlenw.-Akt.	1907-08	13½	1.7.	4	164,25G
Körbisdorf, Zuckerfabrik-Akt.	1907-08	11	1.4.	4	—
Kyffhäuserhütte-Aktien	1907	6	1.1	4	—
Landsberger Malzfabrik-Aktien	1906-07	9	15.8	4	135,00B
Lindner, Gottfried, Aktien . . .	1907-08	10	1.4.	4	153,00B
Naumburger Braunkohlen-Akt.	1907-08	14	1.4.	4	200,00G
Niemberger Malzfabrik-Aktien	1907-08	9	1.9	4	125,00B
Nienburg, Schlossmälzerei-Akt.	1906-07	8	1.9	4	—
Riebecksche Montanwerke-Akt.	1907-08	12	1.4.	4	194,00G
Sächs.-Thür. Braunk.-St.-Akt. .	1907	5	1.1.	4	—
„ „ Br.-St.-Pr.-A. I Em.	1907	5	1.1	4	—
„ „ „ „ II. Em.	—	5	1.1	4	—
Waldauer Braunkohlen-St.-Akt.	1907-08	12	1.4.	4	218,00G
Wegelin & Hübner, A.-G.-Akt.	1907	12	1.1.	4	193,50G
Wersuhen-Weissenf. Brk.-Akt. .	1907-08	16	1.4.	4	213,00bzB
Zeitzer Maschinenfabrik-Aktien	1906-07	11	1.7.	4	—
Zeitzer Paraff.-u. Solarölfabr.-A.	1907-08	11	1.4.	4	156,00G
Zuckerraffinerie Halle Aktien .	1906-07	0	1.10.	4	124,00G
Bruck. d.-Niedl. Bergb.-Ver. Kuxe	—	100	ohne Zins	o. Z.	—
Kons. Hall. Pfännerschaftskuxe	—	42	„	„	810,00B

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19090902042/fragment/page=0002

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Deutsch-amerikanische Handelsbeziehungen.

⇞ Nach einer Mitteilung der „American Association of Trade etc." hat der deutsche Botschafter in Washington, Graf v. Bernstorff, mit dem Staatssekretär Knox die Gestaltung der Handelsverhältnisse zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten nach Gesetzwerdung des neuen Tarifes besprochen. Die Situation wird sich voraussichtlich so gestalten, dass nach Ablauf des deutsch-amerikanischen Abkommens der Abschluss eines neuen voraussichtlich nicht erforderlich sein wird, wenn Deutschland amerikanische Provenienzen ebenso günstig behandelt wie die anderer Länder. Deutschland würde dann ohne weiteres der Mindestsätze des amerikanischen Tarifs teilhaftig werden. Auch ist es in offiziellen Kreisen nicht wahrscheinlich, dass die Vereinigten Staaten sich gewissen Bevorzugungen des Grenzverkehrs, die Deutschland namentlich Oesterreich und einigen Nachbarstaaten zugestanden hat, widersetzen wird.

Schultheiss-Brauerei, Akt.-Ges. in Berlin. Die Verwaltung erklärt, dass sie auch jetzt noch nicht in der Lage ist, sich über das finanzielle Ergebnis des am 31. August abgelaufenen Geschäftsjahres und die voraussichtliche Höhe der zur Auszahlung gelangenden Dividende zu äussern. — Die vor einigen Tagen bekannt gegebene Schätzung der Dividende mit 14 Proz. wird in der Erklärung der Verwaltung nicht bestritten.

Thüringer Bleiweissfabriken, Akt.-Ges. vorm. Anton Greiner Witwe und Max Buchholz & Co. in Oberilm i. Th. Dem Geschäftsbericht für das am 30. Juni beendete Geschäftsjahr ist zu entnehmen, dass der Versand gegenüber dem Vorjahre etwas gestiegen ist. Nach Abschreibungen von 13 006 Mk. (i. V. 9548 Mark und 5728 Mk. für Dubiose) beläuft sich einschliesslich 5487 (7858) Mk. Vortrag der Reingewinn auf 122 074 (100 675) Mark, woraus 8½ (7½) Proz. Dividende verteilt und 10 204 Mk. vorgetragen werden sollen.

Nh. **Sichtbarer Weltvorrat von Zucker.** Für die Beurteilung der Lage an den Zuckermärkten spricht naturgemäss die jeweilige Höhe der sichtbaren Weltvorräte mit. Die sichtbaren Vorräte werden in ihrer Bedeutung durch die schwankende Höhe der sogenannten unsichtbaren Bestände zwar etwas beeinträchtigt, geben im grossen und ganzen aber ein zutreffendes Zahlenbild von dem Umfange der Zuckermengen, die für den Weltverkehr in Betracht kommen. Zu Beginn des Jahres stellten sich die sichtbaren Vorräte auf rund 72 Mill. Ztr. gegen 73⅓ bezw. 75 Mill. Ztr. zu der entsprechenden Zeit in den beiden Vorjahren. Die Vorräte unterschritten die Bestände zu Anfang der Jahre 1908 bezw. 1907 also um rund 1⅓ bezw. 3 Mill. Ztr. Augenblicklich erreichen die Weltvorräte die Höhe von rund 30 Mill. Ztr. gegen 32 bezw. 34 Mill. Ztr., unterschreiten die beiden Vorjahre also um 2 bezw. 4 Mill. Ztr.

NPD. Für die **Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Norwegen** ist durch die teilweise Umgestaltung des norwegischen Zolltarifs, die am 1. Juli in Kraft getreten ist, eine etwas veränderte Grundlage geschaffen. Unter diesen Umständen ist die Gestaltung des Warenaustausches zwischen beiden Ländern im letzten Jahre, für die soeben die amtliche Statistik abgeschlossen ist, von besonderem Interesse. Durch Bundesratsbeschluss vom Jahre 1885 wurde Norwegen für seine Ausfuhr nach Deutschland das Recht der Meistbegünstigung zugestanden. In dem norwegischen Gesamtaussenhandel steht abwechselnd Deutschland und England an erster Stelle; denn nachdem in den ersten 5 Jahren dieses Jahrzehnts unser Handel den britischen zum Teil nicht unwesentlich überholt hatte, steht jetzt England wieder an erster Stelle. Im letzten Jahre ist nun die Einfuhr aus Norwegen mit 29 Mill. Mk. um 2 Mill. zurückgegangen, während unsere Ausfuhr dorthin mit 97 Mill. um 11 Mill. gestiegen ist.

Die Gerb- und Farbstoffwerke Renner & Co. in Hamburg beantragen eine Kapitalserhöhung von 1 Million Mark.

Wagengestellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. Auf den Stationen der Königlichen Eisenbahndirektionsbezirke Erfurt, Halle a. S. und Magdeburg und der anschliessenden Privatbahnen sind am 1. Sept. zur Verladung von Braunkohle, Braunkohlenbriketts, Nasspresssteinen und Braunkohlenkoks gestellt 5456 (nicht gestellt —) Wagen zu je 10 t Ladegewicht, davon entfallen auf die Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., der Lausitzer und Zschipkau—Finsterwalder Bahn 3491 Wagen (nicht gestellt —).

Handels-Depeschen.

Vom Zuckermarkt.

Magdeburg, 2. Sept. 2 Uhr mittags. (Telegraphische Mitteilung unseres N.H.-Korrespondenten.) Der Zuckermarkt ist stramm und fest für die neue Ernte, die 20—25 Pfg. pro Zentner gewann. Auf grosse Käufe einer inländischen Raffinerie herrscht starke spekulative Nachfrage.

Berliner Börse

den 2. September 1909.

(Eigener Fernsprechdienst).

Die Börse zeigte bei Eröffnung wenig einheitliche, aber vorwiegend schwächere Tendenz. Anfänglich machte sich am Montanmarkt Realisationsneigung geltend, doch gingen die Rückgänge nicht über ½ Proz. hinaus. Fester lagen Hohenloheaktien. Von heimischen Banken setzte die Mehrzahl in Abschlägen bis zu ⅝ Proz. unter gestrigem Schlusskurs ein. Russische Bank sowie Kredit höher. Von amerikanischen Bahnen tendierten Baltimore und Kanada auf New York matter. Ausserordentlich lebhaftes Geschäft zu steigenden Kursen entwickelte sich in den Aktien der Oesterreichischen Südbahn, für die auf die Meldung von der bevorstehenden Tariferhöhung gute Meinung herrschte. Der Rentenmarkt lag ruhig und wenig verändert; 1902er Russen setzten ihre Kurssteigerung fort. Schiffahrtsaktien blieben preishaltend. Elektrizitätswerke auf Deckungen erholt. Am Kolonial- und Kalimarkt war die Tendenz sehr ruhig bei behaupteten Kursen. Im Verlauf der zweiten Börsenstunde schwächten sich die Kurse weiter mässig ab, anscheinend erfolgten auch Gewinnrealisationen für Rechnung der Privatspekulation. Der Schluss war abgeschwächt auf den ungünstigen Reichsbankausweis. Tägliches Geld 2½ Proz.

Produktenbörse.

Am Getreidemarkt war die Haltung für Weizen im Anschluss an die matteren amerikanischen Berichte schwächer. Roggen befestigte sich, gab aber später mässig nach. Hafer Termine vernachlässigt, loco höher, Mais und Rüböl wenig verändert.

Weizen: märkisch ohne Angebot, per Sept. 211,25, per Okt. 209,00, per Dez. 207,25.

Roggen: märkisch 161,00—168,00, per Sept. 171,75, per Okt. 171,75, per Dez. 171,00.

Hafer: feiner 173,00—182,00, mittel 166—173, gering 162,00 bis 165,00, per Sept. 157,50, per Okt. 157,00, per Dez. 155,75.

Mais: mixed 173,00—175,00, runder 153,00—157,00, per Sept. —,— per Okt. 148,50, per Dez. 150,00.

Rüböl: per Sept. —.—, per Okt. 50,50, per Dez. 51,10.

Waren und Produkte.

Zucker.

Magdeburg, 2. Sept. Kornzucker 88% ohne Fass —,— bis —,—, Nachprodukte 75% ohne Sack 8,40—8,45. Still. Brodraffinade I. ohne Fass —,— 21,25, Kristallzucker I mit Sack — Gemahlene Raffinade mit Sack — — —. Gemahlene Melis m. S. —,— 20,50. Still. Rohzucker I. Produkt trans. frei an Bord Hamburg per August —,— G. —,— B., Sept. 11,65 G. 11,70 B., Okt.-Dez. 10,55 G., 10,62½ B., Nov. 10,52½ G., 10,55 B., Dez. 10,45 G., 10,50 B., Jan.-März 10,50 G., 10,55 B., März 10,62½ G., 10,67½ B., Mai 10,67½ G., 10,70 B., Nov. 10,82 G., 10,82½ B., Dez. 10,95 G., 11,00 B. Fest.

Hamburg, 2. Sept. (Vorm.-Bericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per per Aug. —,—, per Sept. 11,62, per Okt. 10,58, per Dez. 10,87, per März 10,60, per Mai 10,75. Fest.

Kaffee.

Hamburg, 2. Sept. (Vorm.-Bericht.) Good average Santos per Sept. 32¼ G., per Dez. 30 G., per März 30 G., per Mai 30 G. Still.

Düngemittel.

Leopoldshall-Stassfurt, 2. Sept. (Bericht von Wichmann & Co., Salzgeschäft G. m. b. H.) Die Aufträge gehen anhaltend gut ein, die Erledigung erfolgte bisher prompt. Für September werden die Abforderungen voraussichtlich sehr stark werden.

Es notiert frei Eisenbahnwagen ab Werkstation bei Abnahme in Ladungen mit der Massgabe, dass für sämtliche deutsche, mit den Abladestationen in direkter Frachtverrechnung stehende Stationen, feste Frachtzuschläge gelten, per 100 kg: Kainit, fein gemahlen, mit 12,4 proz. reinem Kali 1,50 M. ohne Sack, 1,98 M. mit Sack. Carnallit mit 9 proz. reinem Kali und Kieserit 0,90 M. ohne Sack, mit 1,41 M. mit Sack. Kalidüngesalze mit 20 proz. reinem Kali 3,10 M., 30 proz. 4,75 M., 40 proz. 6,40 M. ohne Sack; Abnahme einschliesslich Sack 0,55 M. höher. Carnallit mit 12,4 proz. reinem Kali 1,50 M. lose, 2,01 M. mit Sack, wobei auf diesen Carnallit eine Extrabonifikation von 15 M. per 10 000 kg bewilligt wird. Torfmehlbeimischung für alle Salze 0,10 M. per 100 kg Aufschlag. Für Kainit, 9 und 12,4 proz. Carnallit und Kieserit wird 5 Proz. Notstandsvergütung bewilligt. Die Lieferungen erfolgen nur zur landwirtschaftlichen Verwendung im Inlande. — Stickstoffkalk ca. 19 proz. Stickstoff enthaltend zu billigsten Preisen. Thomasmehl zu Konventionspreisen. Händler erhalten auf sämtliche Sorten Rabatt.

Heu, Stroh usw.

Halle, 2. Sept. [Bericht über Heu u. Stroh, mitgeteilt von Otto Westphal]. Preise für 50 kg, und zwar bei Partien frei Bahn, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier. Die Partienpreise sind fett, die Fuhrenpreise sind in Klammern gesetzt. Roggen-Langstroh (Handdrusch) 3,00 (3,50). Maschinenstroh für Papierfabriken Roggenstroh und Weizenstroh 1,45 (1,40), zu Streuzwecken 2,00 (2,50), Breitdrusch 2,50 (–). Wiesenheu, hiesiges oder Thür., beste Sorten 4,25 (4,50), gute fremde Sorten 4,00 (4,25). Kleeheu, erster Schnitt, beste Sorten, 4,25 (4,50). Torfstreu, in 200 Ztr.-Ladungen frei Bahn hier 1,10, in einzelnen Ballen vom Lager hier 1,60 M. Häcksel, gesund und trocken, bei Partien, frei Bahn hier 2,50, im einzelnen vom Lager hier 3,00—3,25 M.

Wasserstand der Saale.

Trotha, 1. Sept. abends 1,46 m, 2. Sept. morgens 1,40 m.

Flussschiffahrt auf der Saale.

Halle a. S., 1. Sept. (Mitgeteilt von der Reederei der Saale-Schiffer e. G. m. b. H., Halle a. S.) Angekommen ist: Schlepper Nr. 369, Sr. H. Schlieter, mit Stückgut von Hamburg.

Halle a. S., 2. Sept. (Mitgeteilt von der Firma Aug. Mann.) Heute trafen ein: Dampfer „Leipzig", Kapt. Rehländer, mit Kahn Nr. 264, Sr. Höppner, beide mit Stückgut von Hamburg.

Schleppschiffahrt auf der Elbe.

(Hafen- und Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft, Aken a. d. Elbe.)

Aken, 1. Sept. Kahn Nr. 302 ist hier eingetroffen.

Teleph.-Ruf 811 u. 1277. | **Friedmann & Weinstock,** Bankhaus, Leipziger Str. 12. | Kulanteste Ausführung aller Börsenaufträge für das In- u. Ausland. Beste Informationen. Abteilung für Kohlen- und Kali-Kuxe. | Telegr.-Adr. Friedwein.

Berliner Börse

vom 2. September, 2½ Uhr nachm. telephonisch mitgeteilt.

Privat-Diskont: 2½.

Wechsel.

Amsterdam	100 fl.	8 T.	168,75
do.	do.	2 M.	— —
Brüss.-Antw.	100 Fr.	8 T.	80,875
Italien.Plätze	100 L.	10 T.	80,85
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	— —
London	1 L. St.	8 T.	20,405
do.	do.	3 M.	20,335
New-York	1 Doll.	vista	4,1975
Paris	100 Fr.	8 T.	81,125
Schweiz	100 Fr.	8 T.	81,15
Petersburg	100 R.	8 T.	— —
do.	do.	3 M	— —
Wien	100 Kr.	8 T.	85,15

Geldsorten und Banknoten.

Sovereigns	pr. St.	20,39
20 Frcs.-Stücke	do.	— —
Amerik. Noten	1000-5 D.	4,195
Belgische Noten	zu 100 Fr.	80,90
Dänische Bknot.	zu 100 Kr.	112,25
Engl. Banknoten	p. 1 L. St.	20,43
Französ. „	p. 100 Fr.	81,20
Holländ. „	p. 100 fl.	168,70
Italien. „	p. 100 Lire	81,00
Oesterr. „	p. 100 Kr.	85,25
Russische „	p. 100 R.	216,95
Schweiz. „	p. 100 Fr.	81,20

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

D. Reichs-Sch. 1.10.11.	4	101,25
D. Reichs-Anl.	4	103,00
„ „ „ convert.	3½	95,30
„ „ „	3	86,00
„ „ ult.	3	85,90
Preuss. Sch. 1. 10. 11.	4	101,25
Preuss. Konsols	4	103,00
„ „ convert.	3½	95,25
„ „	3	86,00
„ „ ult.	3	85,90
Badisch. St.-Anl. 1904	3½	— —
Bayer. St.-Anl. unk. 06	4	101,60
do. do.	3½	94,50
Bremer Anleihe 1902	3	82,60
Gr. Hess. St. 99 unk. 09	4	101,20
do. 1896-1905	3	82,75
Hamb. Staatsrente .	3½	— —
do. amort. 1887-91	3½	94,75
do. St.-Anl. 86. 97/02	3	84,30
Sächs. Staats-Rente	3	85,80
Rheinprov.-Anl. III u. IV conv....	3½	98,00
do. XXVIII.....	3½	98,00
Westf. Prov. IV-V. .	4	101,80
do. IV 8-10. .	3½	98,30
Apolda St.-Anl. 1895	3½	93,60
Berl. Stadt-Anl. 82/98	3½	96,75
Cöthener Stadt-Anl. 90, 95, 96, 03	3½	— —
Erfurt. do. 98. 01 I. II	4	— —
do. do. 98. 01 III	3½	— —
Halberst. St.-Anl. 07	3½	93,50
do. do. 08	3½	98,50
Halle do. 00 I. II. cv.	4	100,80
do. do. 1886. 92	3½	— —
Magd. do. 91 uncv. 10	4	— —
do. do. 1875. 80. 86 91. 02 I	3½	95,30
Merseb. do. 01 unc. 10	4	100,75
Münch. do. 1906, 1904	3½	93,50
Naumb. do. 97 u. 07. cv. 00	3½	93,00

Wormser do. 1901	4	100,60
Kur- u. Neumärk., alt.	3½	97,00
do. do. Com.-O.	3½	94,00
Landsch. Ctr.-Pfdb.	4	— —
do. do.	3½	94,40
do. do.	3	83,80
Sächs. ldsch. Pfd., alt.	4	101,40
do. do. neue	4	100,75
do. do.	3½	93,80
do. do.	3	86,60

Ausländische Fonds.

Argent. inn. Anl. gr.	4½	99,30
do. do. kl.	4½	100,00
do. äuss. Anl. 10300 M	4½	— —
do. do 2040 M	4½	— —
do. do. 408 M	4½	88,90
Chin. Anl. v. 96, gr.	5	102,70
do. do. kl.	5	102,70
do. Anl. v. 98, gr.	4½	99,60
do. do. kl.	4½	99,60
Griech. ks. 4% Goldr.	1,30	38,40
do. 4% Monop.-Anl.	1,75	48,30
do. Gold	1,60	48,30
Japan. äuss. Anl. 05	4½	97,00
Ital. Rente	3¾	— —
do. neue ..	4	— —
Mexik. äuss. Anl. gr.	5	102,30
do. do. 100 L.	5	— —
Oesterr. Goldrente .	4	100,10
do. Kronenrente	4	— —
do. Silber-Rente	4⅕	99,50
do. Papier-Rente	4⅕	— —
Portugiesen unif. III	3	64,70
Rumänen amort. 03	5	102,00
do. do. 90	4	94,60
do. do. 98	4	90,00
Russ. kons. Anl. v. 80	4	90,75
do. Gold-Anl. v. 94	3½	— —
do. Staats-Anl. v. 02	4	89,90
Schweden 1886 ...	3½	— —
Serb. amort. St.-Anl.	4	80,70
Spanische Anl., gr.	4	— —
do. do. mittl.	4	— —
do. do. kl.	4	— —
Türk. Admin.-Anl.	4	88,30
do. unif. Anl. v. 1903	4	94,20
Türkenlose, 400 Fr. .	frco.	148,00
Ungar. Goldrente, gr.	4	95,40
do. do. mittl.	4	96,30
do. do. kl.	4	96,30
do. Kronenrente .	4	93,20
do. Staatsrente 97	3½	83,00
do. Eiser. Th. Anl.	3	— —
Buenos-Air., neue Us.	6	102,60
Moskauer Stadt-Anl.	4	— —
Wiener Inv.-Anl. ..	4	98,80

Eisenbahn- und Kleinbahn-Aktien und Prioritäten.

Halberst.-Blankenb.	5½	115,80
Halle-Hettstedt Lit. A	3¾	— —
Lübeck-Büchen ...	8	186,25
Nordh.-Wernig. Eis.	4½	88,00
Schantungbahn ...	4¾	107,10
Allg. D. Kleinb.-G. .	5½	100,50
„ Lok.- u. Strassenb.	8	150,75
Elektr. Hochbahn . .	5	119,60
Gr. Berl. Strassenb. .	8¼	188,10
Hamburg. Strassenb.	10	177,75
Oest.-Ung. St.-Bahn	6⅖	— —
Südöst. St.-B., Lomb.	4	24,40
Warschau-Wiener .	0	117,10
Baltimore-Ohio Sh. .	6	118,70
Canada-Pac. Sh. . .	7	183,60
Gotthardbahn	7⅖	— —
Ital. Meridionalbahn	6	138,50
West-Sizilianische	0	82,00
Hall.-Hettst. Pr.-Obl.	3½	— —
Böhm. Nrdb. Gold-O.	4	99,30
Dux-Prager do.	3	78,50
Oest. Lokb. Gold-P.	4	97,80
Südösterr. (Lomb.) .	2,60	60,50
Iwangor.-Dombr. P. .	4½	— —
Moskau-Rjäsan Pr. .	4	91,25
Transkaukas., 5 Pr. .	3	75,50
Wladikawkas v. 1897	4	90,60
Anatol. Bhn. I. P. .	5	— —
do. do. II. P. .	5	101,80
Italien. Eisenb. Pr. .	2,40	72,20
do. Mittelmeerb. Pr.	4	— —
Portugiesen v. 86 O.	3	78,60
Süd-Ital. Eis.-Obl. .	2,40	— —
North-Pac. Pr. Lien .	4	— —
S. Louis u. S. F. R. 1951	4	— —

Schiffahrts-Aktien.

Hamb. Amer. Paketf.	6	128,25
Nordd. Lloyd-Akt. .	4½	95,90
V. Elbe- u. Saale-Sch.	8	110,00

Bank-Aktien.

Berg.-Märk. Bank. .	8½	162,75
Berlin. Handelsges. .	9	176,30
do. Hyp.-Bank A.	6½	127,00
do. do. B.	6	— —
Bresl. Disk.-Bank . .	6	109,30
Com. u. Disk.-Bank	5½	115,75
Darmst. Bk., Markst.	6	137,20
Dessauer Landesbk. .	6½	114,00
Deutsche Bank ...	12	247,40
„ Ueberseebank	9	164,75
Diskonto-Comm....	9	190,75
Dresdner Bank ...	7	159,90
do. Bankverein	6	99,25
Essener Kreditanst.	8½	167,90
Gothaer Grundkr.-B.	8	159,10
Leipz. Kredit-Anst. .	9	139,50
Magdeburg. Bankv. .	0	113,00
do. Priv.-B.	7	139,85
Mitteld. Kredit-Bk. .	6½	122,50
Nationalbk. f. Dtschl.	6	127,70
Oest. Kred.-Anst. ult.	9⅗	208,50
Petersburg. Disk.-B.	10,80	171,25
Preuss. Boden-Kred.	8	165,00
do. Centr.-Bod.-Kr.	9	190,25
Reichsbank	9,89	147,40
Russ. B. f. ausw. Hand.	10	151,50
Sächsische Bank . .	10	150,00
Schaaffhaus. Bankv.	7	143,90
Schles. Bankverein .	7½	158,25
Wiener Bankverein	7½	138,00
Berl. Hyp.-Pfdbr. Ser. VII/VIII unk. b. 1918	4	101,20

Brauereien.

Böhm. Brauhaus . .	0	118,00
Deutsche Bierbr.-G.	5	105,75
Patzenhofer.....	14	213,50
Schönebg. Schl.-Br. .	8	192,25
Schultheiss-Brauer. .	14	241,25
Herkules-Br. Kassel	10	166,50
Klosterbr. Röderhof	2½	85,00
Leipz. Bierbr. Rieb.	9	175,00
Vereinsbr. Artern . .	6	101,00

Industrie-Aktien.

Akkumulat.-Fabrik .	12½	212,10
Akt.-G. f. Anilinfab.	22	345,00
Adler Portl.-Zem.-F.	10	148,50
Allg. Berl. Omnib.-G.	0	139,50
Allgem. Elektr.-Ges.	12	237,00
Ammend. Papierfab. alte A.		— —
do. neue A.		219,75
Baer & Stein, Metall	25	425,90
Bergmann, Elektr. .	18	281,00
Berl.-Anh. Maschin.	14	213,75
Berl. Elektrizit.-W. .	11	170,25
Berl. Maschinen-Bau	15	251,30
Berzelius......	0	95,00
Beton- u. Monierbau	10	170,25
Bielefelder Masch. .	17	333,50
Bismarckhütte ...	18	283,25
Bliesenbach V.-A. . .	0	— —
Bochumer Gussstahl	15	243,00
Gebr. Böhler & Co. .	16	237,10
Braunsch. Kohlenw.	13	250,00
do. do. St.-Prior.	14	259,50
do. Jute-Spinn.	14	215,00
Buderus Eisenw. . .	8	116,75
Butzke & Co., Met.-I.	6½	102,90
Chem. Fabr. Buckau	12	183,00
Concordia Bergbau .	22	286,50
do. Spinnerei	10	165,00
Consolidat. Schalke	28	409,00
Cottbuser Maschin. .	5	90,10
Cröllwitzer Papierf. .	13	210,75
Dessauer Gas.....	9	182,75
Deutsch.-Atl. Tel.-G.	7	119,75
Dtsch.-Lux. Bgw. . .	10	211,50
Dtsch. Uebers. Elekt.	9½	171,25
Dtsch. Eisenb.-Ges. .	5½	189,50
Dtsch. Gasglühl.-G. .	35	704,00
do. Kabelwerke . .	6	104,25
do. Waffen u. Munit.	20	339,50
Donnersmarckh. cnv.	14	308,10
Dortm. Union, C. abg.	2	86,60
do. do. Vorz.-A. D.	5	98,75
Dynam.-Tr.-C. Nobel	10	170,50
Eilenb. Kattun....	0	98,50
Eintracht-Bergw. . .	24	436,25
Elektra-Dresden . . .	5½	87,30
Elekt. Untern. Zürich	10	196,90
Eschweiler Bergw. .	12	200,00
do. Eisen	8	138,25
Fraustädt. Zuckerf. .	12½	194,00
Geisweider Eisenw. .	10	174,75
Gelsenkirchen Bgw.	12	197,80
Georg-Marienhütten	0	— —
do. do. St.-Pr.	0	— —
Ges. f. elektr. Untern.	8	148,75
Glauziger Zuckerf. .	12⅔	155,75
Greppiner Werke . .	10	183,25
Hallesche Maschinen	26	412,00
Hann. Bau-G., St.-Pr.	0	80,00
do. Masch. St.-P. A B	25	333,10
Harpener Bergbau .	11	199,25
Hartmann Maschin.	12	188,00
Harzer Werke A. u. B.	0	37,60
Hasper Eisenwerke .	7½	171,50
Heinrichshall Chem.	10	161,75
Hemmoor Cement. .	10	129,50
Hibernia, Bergw.-G.	14	— —
Hildebrand, Mühlen	13½	164,00
Höchster Farbwerke	30	452,00
Hösch Eisen u. Stahl	14	261,50
Ilse, Bergbau....	20	418,00
Jaensch & Co.....	0	100,50
Kahla Porzellanfabr.	12	305,00
Kaliwerk Aschersl. .	10	159,00
Kattow. Bergbau . .	14	255,60
Kirchner & Co. . . .	16	283,00
Kölner Bergw.....	30	436,50
Köln-Müs. Bergw. cv.	4½	105,10
König Wilhelm abg.	20	269,70
do. St.-Prior.	25	359,00
Körbisdorf. Zuckerf.	11	165,00
Kronprinz-Metall . .	27	369,00
Kyffhäuserhütte . . .	6	157,20
Lahmeyer & Co. . .	7	114,00
Lapp, A.-G. f. Tiefbau	0	135,00
Leopoldshall, St.-A. .	0	39,25
do. Prior.-Akt.	5	100,00
Ludw. Löwe & Co .	16	278,50
Lübeck. Masch.-Fab.	20	254,75
Masch.-Fab. Buckau	7	124,90
Mend. & Schw., St.-Pr.	0	77,80
Milowicer Eisen . . .	0	99,70
Mühlheimer Bergw.	10	191,10
Neue Bod.-Akt.-Ges.	7	149,75
Niederlaus. Kohlenw.	10	176,00
Nordd. Wollkämmer.	10	158,70
Oberschl. Eisenbhnb.	6	106,90
do. Eisenind. (Caro)	6	107,80
do. Kokswerke . .	11	160,00
Orenstein & Koppel	15	206,80
Phönix, Bergbau . .	11	191,30
Posener Sprit A.-G.	25	402,75
Rhein.-Nass. Bergw.	8	270,00
Rhein. Metallwaren .	0	94,25
do. Vorz.-Akt.	0	95,25
Rhein. Stahlwerke .	11	181,75
Riebeck Montanw. .	12	193,50
Rombacher Hüttenw.	9	164,90
Rositzer Braunkohl.	14	222,75
do. Zuckerfabrik	3	112,60
Sächs.-Th. Brk. St.-A.	5	106,25
do. do. St.-Pr.	5	111,00
Sächs. Webst.-F. Sch.	13	216,75
Saline Salzungen . .	6	— —
Sangerh. Masch.-F. .	0	141,90
Schering, chem. F. .	17	226,50
Schles. Zinkh.	21	400,25
Schl. Portl.-Cem. . .	10	156,40
Schneider, Hugo . .	7	147,00
Schuckert Elektr. . .	5	126,50
Schulz-Knaudt....	7	137,50
Siemens Glasindust.	16	258,25
Siemens & Halske .	11	230,10
Stassfurt. Chem. F. .	7	129,00
Stett. Bred. Portl.-Z.	7	122,25
Stettiner Cham., D.	19	295,50
do. Vulkan. . .	14	228,25
Stöhr, Kammgarn .	14	197,00
Stolberger Zinkh. .	5	141,00
Stralsunder Spielk. .	7½	185,50
Sudenburg. Maschin.	0	— —
Thale Eisenh. St.-Pr.	0	106,50
do. do. Vorz.-A.	0	118,00
Thürig. Salinen . . .	2	58,00
Tittel & Krüger . .	7	129,80
U. d. Lind. Bau-Ver.	8	139,25
Wegelin & Hübner .	12	193,00
Westeregeln Alkali .	13	206,50
Westfäl. Draht-Ind. .	8	173,60
do. Stahlwerke . .	0	67,90
Wittener Gussstahl .	15	225,00
Wrede Mälzerei . . .	7	75,00
Zeitzer Maschinen .	11	188,50

Schluss-Kurse 2. September, nachmittags 3 Uhr

Oesterr. Kreditaktien	208,90	4½% Chinesen	— —
Berliner Handelsges.	176,75	Japaner 1905	97,00
Kommerz- u. Diskontob.	115,50	Russ. Anleihe 1902	89,80
Darmstädter Bank	137,00	Spanier	— —
Deutsche Bank	247,60	Türken, neue unific.	— —
Diskonto-Kommandit	191,37	Türkenlose	148,00
Dresdner Bank	159,50	Ungarische Kronen	— —
Nationalbank f. Deutschl.	127,62	Bochumer Gussstahl	242,10
Schaaffhaus. Bankverein	144,00	Dtsch.-Luxemb. V.-A.	211,00
Russ. Bank f. ausw. H.	151,62	Dortmunder Union C.	85,37
Wiener Bankverein	— —	Hohenlohe-Werke	199,00
Lübeck-Büchen	— —	Laurahütte	190,00
Oesterr. Staatsbahn	161,50	Phönix-Bergbau	190,37
Lombarden	24,25	Rhein. Stahlwerke	131,25
Anatolier (60%)	— —	Rombacher Hütte	163,25
Baltimore and Ohio	118,70	Gelsenkirchen Bergwerk	196,62
Kanada	163,75	Harpener	199,00
Orientbahnen Betr.-Ges.	130,30	Gr. Berliner Strassenb.	188,30
Gotthardbahn	— —	Hamb.-Amer. Paketf.	127,75
Meridionalbahn	138,87	Hansa Dampfschiffahrt	137,87
Mittelmeerbahn	— —	Norddeutscher Lloyd	95,75
Pensylvania-Bahn	— —	Dynamit-Trust	170,00
Prinz Heinrichbahn	132,00	Edison	236,87
Warschau-Wiener	117,40	Otavi	233,00
3% Reichsanleihe	85,90		

Tendenz: schwächer.

Leipziger Börse vom 2. September.

3% Sächs. Rente	3	85,75	Leipz. Baumwoll-Spinnerei	16	263,00
3½% Sächs. Anleihe	3½	99,15	Leipz. Kammg.-Sp. .	16⅔	180,00
Leipz. St.-Anl. 1904	3½	94,80	Thür. Wollg.-Sp. . .	10	172,50
Allg. Dtsch. Credit-Anst. Pfdbr.	3½	96,25	Biebeck & Co. . . .	10	175,50
do. do.	4	101,75	Hall. Zuckerraffin. .	6	124,00
Leipz. H.-B. Pfdbr. S. XI unk. 14	4	100,50	Etzold & Kiessling	16	213,00
Allg. Dtsche. Cred.-A.	9	169,50	Portl. Zement Halle	11	100,00
Kr.- u. Sparb. z. Lpzg.	6	105,60	Kommunalb. f. Sachs. Anl.-Scheine	3½	— —
Leipz. Hypothek.-Bk.	7½	182,00	do. do.	4	101,25
Bank f. Grundbesitz	8½	138,50	Gras-Köll Eisenb. .	7½	126,50
Mansfelder Kuxe . .	70	776	Bleicherts'che Braunkohlenwerke	10	141,00
Oelsnitzer volle Kuxe	80	1780	Döstew.-Bath St.-A.	5	30,00
Gr. Leipz. Strassenb.	9	192,25	do. 5% Vorz.-A.	5	— —
Hall. Strassenbahn .	3½	99,75			

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19090902042/fragment/page=0003

South African Territories Ltd., London.

Mitteilungen werde ich von jetzt an in den Besprechungen der Teilhaber (shares-Besitzer) zur Kenntnis bringen. **Teilhaber sind diejenigen, die in den Büchern der Gesellschaft in London als solche eingetragen sind.**

Die Emission der shares der Kharas Exploration Company findet nicht statt, **weil ein Unternehmen, das sich die Erforschung der Bodenschätze zum Ziele setzt, den öffentlichen Geldmarkt nicht in Anspruch nehmen soll.**

Die Kharas Exploration Company ist bereit, unbeschadet ihrer eigenen Tätigkeit, von anderen auf Territories-Gebiet **bereits entdeckte Mineralien-Funde** in Gemeinschaft mit ihnen auf Abbaufähigkeit zu untersuchen und zu diesem Zweck Gesellschaften zu bilden.

Wie schon früher mitgeteilt, bin ich Besitzer von über 150000 shares der South African Territories. **Der Wert der shares dieser Gesellschaft hängt nicht von den Kursschwankungen an der Börse ab, wo der Verkauf oder Einkauf von wenigen hundert shares auf den Markt Einfluss ausübt, sondern von dem Vorhandensein der Bodenschätze, Land- und Geldbesitz und sonstigen Rechten.**

Die Kursschwankungen sind nicht die Folge meiner Veröffentlichungen, sondern die Folge von Blanko-Angebot und Blanko-Ankauf.

Ich habe mich überzeugt, dass die englische Verwaltung der South African Territories den Glauben an die Richtigkeit der gemeldeten Diamantfunde haben musste. Die Nichtbestätigung derselben hat die englische Verwaltung ebenso überrascht, wie die shares-Besitzer. Als zwei Stunden nach Unterzeichnung des Abkommens über die Abtretung der Minenrechte das Kabeltelegramm mit der Nichtbestätigung der Funde eintraf, stellte mir die englische Verwaltung frei, den Vertrag zu annullieren, was ich nicht tat.

Die Repräsentanten in Deutschland für die South African Territories Ltd., London und die Kharas Exploration Company Ltd., London, sind:

Westdeutsche Thomasphosphat-Werke, G. m. b. H.,
Berlin W., am Karlsbad 17.

Weder die South African Territories noch die Kharas Exploration Company haben mit der Anglo-German Territories Ltd., London irgend etwas gemein.

Man kann sich als guter Deutscher dem nicht entziehen, dass es ratsam ist, die Erfahrungen der Engländer zu benutzen, um unkultivierte Länder gewinnbringend zu erschliessen, besonders wenn vertragliche Rechte ihnen zustehen. Notwendig ist ein Aktiengesetz, welches Teilhaber schafft und keine **Gegensätze**, Blanko-Angebot und Blanko-Ankauf ausschliesst und dem Volke ermöglicht teilzunehmen an der Erzeugung von Werten durch Kapital.

Die nationalen finanziellen Mittel können international vereinigt werden als Teilhaber an denselben Werken.

Teilhaber sollten auch Frauen sein.

Meine öffentlichen Mitteilungen bezweckten, das Vertrauen der shares-Besitzer in ihrem Besitz herzustellen.

Der dunkle Erdteil ist die mangelnde Erkenntnis.

Sanct Blasien, 2. September 1909.

Johannes Schlutius Karow Mecklenburg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der zweite Grasschnitt unserer in der Aue bei Beesen gelegenen Wiesenpläne

28	von	18 ar	40 qm	Größe,
29	„	36 „	30 „	„
30	„	11 „	20 „	„
32	„	16 „	20 „	„
38	„	32 „	— „	„
65, 72	„	126 „	82 „	„
84	„	11 „	20 „	„
96	„	9 „	95 „	„
97	„	8 „	10 „	„
98	„	10 „	47 „	„
99	„	12 „	— „	„
100/101	„	25 „	— „	„
102	„	13 „	20 „	„
105	„	25 „	53 „	„
173a, b und 171	„	157 „	40 „	„

und der Obstanhang der Brunnenpläne und im Kirchholze soll meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen am **Dienstag, den 7. September d. Js., nachmittags 4 Uhr, im Schulze'schen Gasthofe „Zum deutschen Hause" in Beesen** verkauft werden.

Halle a. S., den 1. September 1909.

Die Verwaltung der Städtischen Gas- und Wasserwerke.

Polizei-Verordnung
betreffend die Treppenbeleuchtung.

Auf Grund der §§ 5, 6 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850, sowie der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird hierdurch unter Zustimmung des Magistrats für den Stadtkreis Halle a. S. Folgendes verordnet.

Einziger Paragraph.

Vom 15. dieses Mts. ab sind mit Eintritt der Dunkelheit in sämtlichen bewohnten Gebäuden, sofern dieselben nicht von dieser Tageszeit ab gegen die Straße andauernd abgeschlossen gehalten werden, die zu den Wohnungen führenden Räume, also namentlich der Hausflur, die Treppen und die Korridore, bis abends 9 Uhr mit hinreichender und feuersicherer Beleuchtung zu versehen.

Uebertretung dieser Verordnung werden — soweit nicht die höheren Strafen des Strafgesetzbuches, namentlich des § 367 Nr. 12 Platz greifen — mit Geldstrafe bis zu 30 Mk., im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger Haft geahndet.

Halle a. S., den 6. Januar 1885.

Die Polizei-Verwaltung.

Die Vorschriften der vorstehenden Verordnung werden zur genauesten Befolgung in Erinnerung gebracht. Es ergibt sich aus der Verordnung, daß die im Publikum weitverbreitete Annahme, die Pflicht zur Beleuchtung der Treppen und Flure ruhe in der Zeit vom 1. April bis zum 30. September, irrig ist. Die Beleuchtung ist vielmehr auch im Sommer bis um 9 Uhr abends fortzusetzen, insofern nicht vor dieser Tageszeit die Gebäude abgeschlossen werden oder die Lichtverhältnisse in den Korridoren und Treppen eine Beleuchtung überflüssig machen.

Halle a. S., den 1. September 1909.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Das auf dem Nordfriedhofe belegene

Quartier A,

in welchem vom November 1885 bis April 1887 Erwachsene beerdigt worden sind, gelangt

vom 1. Oktober 1909

ab zur **Wiederbelegung.**

Die Weitererhaltung von Reihengräbern für eine weitere Begräbnisperiode kann gemäß § 16 der Begräbnis-Ordnung vom 31. August/13. Oktober 1887 gestattet werden; **Anträge,** unter genauer Angabe der Nummer und Reihe des Grabes, sind **bis zum 30. September 1909** an uns einzureichen. Später eingehende Anträge können keine Berücksichtigung finden.

Gesuchen auf nochmalige Erwerbung von Gräbern aus den Jahren 1851 bis 1855 kann nicht stattgegeben werden.

Halle a. S., den 24. August 1909.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der verfallenen, bei dem unterzeichneten Leihamt **im Monat Juni 1908 versetzten und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern von 7941 bis 12496 tragen und über welche die Pfandscheine in gelbem Druck ausgestellt sind, wird Donnerstag, den 16. Septbr. d. J. und an den darauf folgenden Tagen im Auktionslokal des Leihhauses, An der Marienkirche Nr. 4, stattfinden und beginnt, vorausgesetzt, daß eine genügende Anzahl von Käufern anwesend ist, um 9 Uhr vormittags und um 3½ Uhr nachmittags.**

Es kommen Taschenuhren aller Art, sonstige Gold- und Silber-Gegenstände, wie Ketten, Ringe, Löffel u. s. w., ferner Betten, Leib- und Bettwäsche, Schuhwerk, neue und getragene Kleidungsstücke und verschiedene andere Sachen zum Verkauf.

Einlösungen und Erneuerungen verfallener Pfänder finden nur bis zum 15. Septbr. d. J. statt, worauf das beteiligte Publikum besonders aufmerksam gemacht wird.

Halle a. S., den 19. August 1909.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Hochherrschaftliche Wohnung.
Die 1. Etage Gr. Steinstraße 74
mit großer Veranda, Gas u. elektr. Licht sof. od. später ganz od. geteilt zu verm. Dieselbe eignet sich auch bestens für größere Kontore. **Carl Steckner, Gr. Steinstraße 74.**

Im Genossenschafts-Register ist Nr. 88 **„Sächsisch-Thüringische Anhaltische Vereinigung zur Verwertung** von Nebenprodukten der Fleischerei und Wurstfabrikation e. G. m. b. H. in Halle a. S. eingetragen, daß die Haftsumme nicht 25 ℳ sondern 100 ℳ beträgt.

Halle a. S., d. 31. August 1909.

Königliches Amtsgericht, Abteilung 19.

Verding.

Die Erdarbeiten zur Erweiterung der Ladegleise auf Bahnhof Buttstädt, Strecke Straußfurt—Großheringen, bestehend in rd. 2400 cbm Bodenbewegung, sollen im Wege des öffentlichen Verdings vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen liegen im Bureau der unterzeichneten Betriebsinspektion, Sophienstraße Nr. 11 hierselbst, und im Bureau der Königlichen Bahnmeisterei in Buttstädt zur Einsichtnahme aus und können auch, soweit der Vorrat reicht, gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 30 Pf. — nicht in Briefmarken — von hier bezogen werden.

Der Verdingungstermin ist auf Montag, den 20. September d. J., vorm. 11 Uhr festgesetzt. Angebote, welche versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Erdarbeiten für Buttstädt" versehen sein müssen, sind bis zu diesem Zeitpunkte portofrei einzusenden.

Zuschlagsfrist 3 Wochen. Fertigstellungsfrist 40 Arbeitstage.

Weimar, den 28. August 1909.

Kgl. Eisenbahn-Betriebsinspektion.

Bekanntmachung.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Kaufmanns Siegfried Baden** zu Halle a. S. soll die Schlußverteilung stattfinden.

Dazu sind 2428,78 Mk. verfügbar, wovon noch die Gerichts- und Verwaltungskosten zu decken sind.

Zu berücksichtigen sind die nichtbevorrechtigten Konkursforderungen von 12416,15 Mk.

Das Schlußverzeichnis liegt in der Gerichtsschreiberei 7 des Königlichen Amtsgerichtes zu Halle a. S., Zimmer Nr. 43 zur Einsicht der Beteiligten aus.

Halle a. S., den 2. Sept. 1909.

Max Knoche, Konkursverwalter.

Grundstücke.

Schloss,

im östl. Teile der Prov Sachsen, hochherrschftl. einger., m. Zentralheiz. und elektr. Licht, enthalt. ca. 25 groß. Zimmer, m. reichl. Nebengelaß, Nebengeb. f. Dienerschaft, Garten und Gewächshäusern und **70 Morg. gr. alt. Park,** ausgedehnt. gut. Jagdgeb. (Hirsche, Rehe, Hasen, Fasanen, Birkwild, Rebhühner, Enten, wilde Gänse), an Bahnstat. geleg., von Berlin, Halle, Leipzig in drei, v. Dresden in zwei Stund. erreichb., ab 1. Jan. 1910 auf läng. Zeit **zu verpacht.** Off. unt. **B. E. 2338** a. **Haasenstien & Vogler, Berlin W. 8.**

Ein im gut. Zustande erhaltengeräumiges **Wohnhaus** mit Hofr., Obst- u. Blumengart. ca. ⅓ Morg., freundl. Lage, Pr. 10500 ℳ ist **sof. zu verkaufen. Düben a. Mulde.** Näher. unt. **G. Kr. Schulhaus Thallwitz b. Eilenburg.**

Dorfschmiede,

einzige am Orte, ca. 60 Pferde im Beschlag, große Mühle in der Nähe, schon 3 Generationen in einer Familie, dabei 3 Acker Feld und 1 Acker Wiese, event. auch ohne solches, sofort zu verkaufen. Nötig 5- bis 6000 Mk. Näheres **Moritz Kiessling. Wurzen, Crostigall 38.**

Gutgeb. Dachdeckungsgeschäft, erstes u. größtes Geschäft am Platze, i. m. o. ohne Wohnh. u. günst. **Bed. sof.** z. vk. Off. u. **J. 446 G. Clemens,** Annonc.-Exp., **Schönebeck E.,** erb.

Wegen Todes meines Mannes verkaufe ich sofort meinen gutgehenden

Landgasthof

in gr. Orte Nähe Weimar. Selbstreflekt. wollen werte Offert. unter **E. R. 7229** an **Daube & Co., Erfurt,** senden.

Villenkolonie Dölau.

Herrl. gel. **Bauland** versch. Größe z. **verk. Musculus,** Villa Waldfrieden.

Todeshalber in Naumburg a. S.

herrschaftl. Wohnhaus

mit Garten (fast 10 ar) 10 heizb. Zimmer, Badeeinrichtung, Vorgart. m. Springbrunnen, Veranda, Balkon, Gas u. Wasserleitung usw. sofort zu **verk.** Off. u. **B. 22** a. d. Allgem. Ztg. Naumburg a. S.

Geldverkehr.

40 — 50000 Mk.

zur II. sich. Stelle hint. 90000 Mk. Bankgeld **ges.** Taxe ca. 200000 Mk. Off. unt. **B. E. 5003** an **Rud. Mosse, Halle.**

25000 Mark

suche als I. feine Hypothek. Wert 75000 M., u. erb. direkte Off. u. **T. 1869** an d. Exped. d. Ztg.

Für ein gewinnbringendes Unternehmen wird ein

Kapitalist

mit einer stillen Beteiligung von **ca. 30—50,000 Mk. gesucht,** gegen Sicherstellung, Verzinsung und Gewinnanteil. Offerten unter **Z. 1874** an die Exped. 14413

Zum Betriebe einer gewinnbringenden Fabrikation sucht Geschäftsmann, welcher festliegendes Vermögen besitzt

Mk. 20000 aus Privathand.

Risiko gänzlich ausgeschlossen. Agenten verbeten. Offerten unt. **O. 1865** a. d. Exped. d. Bl.

Vermietungen.

Laurentiusstr. 1.
5 Zimmer, K., G. Zub. 650 Mark.

Offene Stellen.
Männliche.

Für mein **gemischtes Warengeschäft** suche ich per bald einen

tüchtigen Verkäufer und Dekorateur,

der evt. auch kleine Reisen zu mach. hat. Bevorzugt solche, die mit der Landkundschaft vertraut. Photographie, Zeugnisse, Gehaltsanspr. bei freier Station erbittet **F. H. Westendorf,** Dingelstedt bei Halberstadt.

Hiesige Kolonialw.-Grosso-Firma sucht jüngeren branchek., tüchtigen

Lageristen

mit guten Zeugn. per 1. Okt. ev. etwas früher. Schriftl. Bewerb. erbeten unter **B. V. 6934** an **Rudolf Mosse, Halle.** |14238

Für das Kontor, verbunden mit kl. Detailgeschäft, einer Likör- u. Essigfabrik wird per 1. 10. cr. ein

junger Mann

bei freier Station **gesucht.** Jüng. Detaillist mit guter Handschrift bevorzugt. Off. u. **S. 1868** an die Exped. d. Ztg. 14380

Eine alte und bestrenommierte Fabrik für nasse und trockene

Gasmesser aller Art

(gegründet 1842) **sucht** tüchtige und energische

Vertreter

für Provinz Sachsen. Bevorzugt wird Persönlichkeit, welche in leitenden Kreisen eingeführt ist. Erstklassige Referenzen erforderlich. Offerten unter **H. H. 4143** bef. **Rudolf Mosse, Hamburg.**

Jüngerer Hausdiener

f. Hotel gesucht. Kl. Brauhausst. 2.

Für das Kontor

eines **Engros-Geschäftes** wird ein junger Mann als

Lehrling gesucht.

Off. **B. E. 7004 R. Mosse, Halle.**

Weibliche.

Stellenvermittlung

für Direktricen, Verkäuferinnen, Kontoristinnen, Maschinenschreiberinnen u. Lehrmädchen wochentäglich von 12—3 Uhr. Unentgeltlich für Geschäftsinhaber und Vereinsmitglieder. Unterricht in allen Handelsfächern, Schreibmaschine u. Stenographie; Tages- und Abendkurse. **Kaufm. Verein für weibl. Angestellte,** Große Ulrichstraße 16, Eing. Bölbergasse.

Anständiges tüchtiges **Mädchen**

für Küche und Haus 1. 10. **gesucht.** Vorstellung bis 5 Uhr nachm. **Albrechtstrasse 28 p.**

Kräftige Mädchen, 14 bis 26 Jahre, in jed. Alt., m. f. **gut.** u. **lang. Zeugn.** suchen sof. u. 1. Okt. Stellung. **Martha Brandt,** Stellenvermittlerin, Leipzigerst. 13. Fernruf 2641. (14441

Sauberes, älteres **Mädchen**

od. eins. Stütze, die gut bürgerlich kocht, für 2 Personen, für Küche u. Haus z. 1. Okt. b. hoh. Lohn ges. (Auch durch Vermittlung.) **M. Haase,** Gr. Steinstr. 83 i. Lad.

Vermischtes.

Solid., tücht. **Kaufmann** d. Getreide- u. Mühlenbranche sucht d. Bekanntschaft einer jungen, häusl. erzogen. Dame zwecks späterer

Heirat.

Suchend. ist 36 Jahre alt und nicht ohne Vermög. Diskret. zugesich. Gefl. Off. u. **D. 22024** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Halle S.,** erb.

Ausbesserin f. Beschäftig. in u. außer d. Hause. **Baderei 1, III** l.

Schneiderin empf. sich in und auß. d. Hause. Kellnerstr. 10 b II r.

Eine unabhängige **Frau** sucht Wäsche. Zu erfragen in d. Exped.

½ **Parkettpl. Abonnement, 2 Plätze** im Stadttheater ges. Gr. Steinstr. 32 I.

Massiv goldene **Verlobungsringe** das Stück von 4 ℳ an bis 40 ℳ. **Juwelier Tittel,** Schmeerstr. 12.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19090902042/fragment/page=0004